wellcome

wellcome-Landeskoordination Berlin

wirkungsorientierter Jahresbericht 2013

Träger der Landeskoordination

stützrad gGmbH

gefördert durch

be Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Vorwort **5**

1. Gegenstand und Umfang des Berichtes **6**

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz **7**

2.1 Das gesellschaftliche Problem 7

2.2 Der Lösungsansatz 11

2.3 Verbreitung des Lösungsansatzes 15

3. Gesellschaftliche Wirkung **17**

3.1 Leistungen 17

3.2 Wirkungen 21

3.3 Evaluation und Qualitätssicherung 31

4. Weitere Planung und Ausblick **32**

4.1 Planung und Ziele 32

4.2 Entwicklungspotentiale und Chancen 33

4.3 Risiken 34

5. Organisationsstruktur und Team **35**

5.1 Organisationsstruktur 35

5.2 Vorstellung der handelnden Personen 36

6. Finanzen **37**

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen von wellcome in Berlin,

Anfang 2013 wurde der derzeit jüngste Berliner wellcome-Standort in Berlin-Mitte eröffnet. So konnte eine Lücke geschlossen werden in einer Region, aus welcher in den zurückliegenden Jahren zunehmend viele Anfragen bei umliegenden Teams eingingen. Die Anzahl der Standorte erhöhte sich damit auf 17. Nun können Familien nach der Geburt eines Babys in fast allen Berliner Bezirken Unterstützung durch wellcome erfahren. wellcome hat sich in den zurückliegenden 7 Jahren in Berlin als präventives Angebot im Bereich der „Frühen Hilfen" etabliert.
Neben der Begleitung der Standorteröffnung, stand die weitere Konsolidierung, die fachliche Begleitung und Qualitätsentwicklung der bestehenden wellcome-Teams im Mittelpunkt der Arbeit der Landeskoordination. In zahlreichen persönlichen und telefonischen Kontakten wurden die Team-Koordinatorinnen und wellcome-Träger in unterschiedlichsten Fragen und Anliegen beraten. Alle wellcome-Teams wurden zu Jahresstandortgesprächen durch die Landeskoordinatorin besucht. Diese Gespräche ermöglichten den Partnern die gemeinsame Reflektion der Entwicklung sowie den Austausch darüber, wie wellcome vor Ort umgesetzt wird.
Die wellcome-Standorte Charlottenburg, Friedrichshain, Köpenick, Treptow, Neukölln und Tempelhof wurden 2013 5 Jahre alt. Die wellcome-Träger nutzten die Feiern anlässlich des fünfjährigen Bestehens insbesondere, um den wellcome-Ehrenamtlichen, Förderern und anderen Unterstützer/innen für ihren Beitrag zu danken.
Seit Gründung des ersten Standorts im Frühjahr 2007 wurden berlinweit mehr als 960 Familien durch wellcome-Ehrenamtliche unterstützt, die anstrengend schöne erste Zeit mit einem Baby gut zu meistern. Über 500 Bürgerinnen und Bürger Berlins haben sich im Rahmen von wellcome in den zurückliegenden Jahren bereits ehrenamtlich engagiert oder tun dies noch immer. Sie verschenkten zusammen mehr als 24.000 Stunden Zeit an junge Familien.

Den Engagierten und allen Wegbegleiter/innen auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön!

Ihre

Katja Brendel wellcome-Landeskoordination Berlin im April 2014

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

wellcome ist eine gemeinnützige Initiative zur praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt eines Kindes. Familien erhalten in subjektiven Überforderungssituationen zeitnah und unbürokratisch praktische Hilfe durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin. wellcome trägt mit seinem Angebot dazu bei, dass Kinder in unserer Gesellschaft willkommen sind und Eltern entlastet werden.

wellcome ist in den Bereichen Soziale Dienste, Gesundheitswesen, Engagementkultur und Prävention (Frühe Hilfen) tätig.

Aus einem lokalen Angebot entwickelte sich die gemeinnützige wellcome GmbH, die die Idee der praktischen Unterstützung von Familien durch Ehrenamtliche bundesweit verbreitet. wellcome wird vor Ort durch lokale Träger der Jugendhilfe umgesetzt, die über Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Familien verfügen.

Auf Landesebene werden Landesbüros eingerichtet. Sie sind bei einem Jugendhilfeträger verortet, der wellcome durch die Gründung eines wellcome-Teams in seine Angebotspalette aufgenommen und erfolgreich etabliert hat.

Die wellcome-Landeskoordination für Berlin ist in der Trägerschaft der Stützrad gGmbH.

Die Aufgaben der wellcome-Landeskoordinatorin liegen in der flächendeckenden Multiplikation von wellcome in Berlin, der Qualitätssicherung durch Beratung und Begleitung der lokalen Teams, der fachpolitischen Vernetzung, dem Fundraising und der Öffentlichkeitsarbeit.

Finanziert wird die Arbeit der wellcome-Landeskoordination in Berlin aus Mitteln der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und Eigenmitteln des Trägers. Der jährliche Förderbetrag des Landes liegt derzeit bei 70.272 Euro.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination für Berlin.

Der Bericht wurde unter Anwendung des „Berichtsstandards für Soziale Organisationen" erstellt. Redaktionsschluss war der 30.04.2014. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2013.

Die wellcome-Landeskoordination in Berlin berichtet jährlich über ihre Aktivitäten.

Für Anregungen und bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Katja Brendel, wellcome-Landeskoordinatorin Berlin

Telefon: 030/ 29 49 35 83

Mail: berlin@wellcome-online.de

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklich zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. Frauen aus allen sozialen Schichten fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft hilflos und alleingelassen. Es fehlt ihnen an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys, oft auch das alltägliche Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde.

Eine repräsentative Umfrage, die das Allensbach-Institut im Auftrag der Humana GmbH 2011 durchführte zeigte, dass Eltern nach der Geburt sehr ambivalente Erfahrungen machen. Deutschlands Familien sind grundsätzlich glücklicher als der Bevölkerungsdurchschnitt. Junge Eltern sind, wenn sie konkrete Unterstützung durch Partner, Familie oder Freunde aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher als junge Eltern, die keine Unterstützung haben. Dies ist unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien. Rund 30% der Elternschaft fühlt sich nach der Geburt eines Kindes manchmal bis häufig überfordert, erfährt aber keine ausreichende Unterstützung im Alltag durch Familie oder Freunde. Dazu gehören neben Alleinerziehenden auch Paare, die aufgrund geforderter beruflicher Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute weit verstreut übers Land. Und besonders in Großstädten finden Familien heute nur schwer Unterstützung durch Nachbarn und Verwandte.

Happy Elternzeit oder Kraftakt Familie?

Belastungen junger Eltern	**Zustimmung zu negativen Aussagen zum Leben mit Baby**	
41% Angst Fehler zu machen	Eltern mit Unterstützung im Alltag	94
37% Schlafmangel	Eltern ohne Unterstützung im Alltag	121
35% Zeitknappheit	**Es wollen weitere Kinder...**	
26% Spannungen in der Partnerschaft	41% der Eltern, die im Alltag Unterstützung haben	
24% Schreien des Babys	22% der Eltern für die es schwierig ist jemanden zu finden, der hilft	

Stress und Überforderung wirken sich ungünstig auf die Eltern-Kind-Beziehung und auf die Paarbeziehung aus. Schwerwiegendere Folgen sind möglich – ernsthafte Paarkrisen bis hin zur Trennung noch vor dem ersten Geburtstag des Kindes, starke Depressionen der Mütter, die im Einzelfall auch zu Gewalt an Säuglingen führen können.

Wenn Eltern sich im Alltag zu Recht finden und wissen, wo sie bei Bedarf Hilfe bekommen, hat dies auch positiven Einfluss auf ihren weiteren Kinderwunsch.

Ausmaß des Problems

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern häufig großen Belastungsproben aus.

In Berlin wurden 2012 laut Statistischem Jahrbuch 34.678 Kinder geboren. 20 bis 25 Prozent der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys". Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel – mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich über mehr als drei Wochen und stellen ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80% der Mütter unter sogenannten Heultagen, dem Baby-Blues. Rund 20% der Mütter zeigen Symptome der sogenannten Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft nur eingeschränkt gewachsen.

Darüber hinaus lässt sich in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Anstieg der Mehrlingsgeburten beobachten. In Berlin hat sich die Zahl der jährlichen Mehrlingsgeburten in den zurückliegenden 20 Jahren fast verdoppelt. Zwillings- und Drillingspaare fordern naturgemäß Eltern mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind.

Ein weiterer Faktor ist die seit 2004 bei einer Entbindung eingeführte Fallpauschale, die zu einer immer kürzeren Verweildauer nach der Geburt im Krankenhaus geführt hat. Viele Mütter sind körperlich noch sehr schwach, wenn sie nach zwei bis drei Tagen zuhause mit dem Neugeborenen ankommen.

Hinzu kommt die zunehmende Isolierung junger Familien. Die Geburtenrate hat sich seit den 60er Jahren halbiert. Laut Statistischen Bundesamt waren 2010 in Deutschland nur noch 20% aller Haushalte Familienhaushalte mit Minderjährigen. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahren drastisch gesunken. Die Weitergabe alltagspraktischen Wissens damit ebenso.

Bisherige Lösungsansätze in Berlin

In Berlin gibt es zahlreiche Angebote für werdende und junge Eltern, welche sowohl von kommunalen Institutionen als auch freien Trägern bereitgehalten werden. Die Landschaft ist geprägt von einer großen Diversität, durch welche die Akteure versuchen, den jeweils regional verschiedenen sozialstrukturellen Bedingungen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Unterstützung vor der Geburt bieten u.a. Schwangerenberatungsstellen, Zentren für sexuelle Gesundheit sowie verschiedene andere Beratungsstellen an. Auch Einrichtungen der Familienbildung wie Familien- und Nachbarschaftszentren haben Angebote für Schwangere und werdende Eltern im Programm.

Für die Zeit nach der Geburt gibt es ebenfalls eine Vielzahl von Angeboten. Als präventive Angebote, die sich an alle Eltern richten, sind hier zunächst die offenen Treffs/ Elterncafés und Krabbelgruppen zu nennen, welche v.a. an Familienzentren und -treffpunkten stattfinden. Das berlinweite Programm des Ausbaus von Familienzentren hat hier zu einer weiteren Stärkung der Angebotsstruktur geführt.

Weit verbreitet in Berlin ist z.B. das Programm FuN-Baby. Dieses präventive Familienbildungsprogramm zielt auf die Förderung der Elternkompetenz. Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 18 Monaten können daran teilnehmen.

Neben universellen Angeboten gibt es zahlreiche Angebote für spezifische Zielgruppen, beispielsweise spezielle Beratungsmöglichkeiten und Treffs für Alleinerziehende. Eine stete Zunahme verzeichnete in den letzten Jahren das Programm ELTERN-AG. Dies ist ein Elternkurs – speziell für werdende Eltern und Familien mit Kindern von Null bis Schuleintritt in besonders belasteten Lebenssituationen. Mit dem Blick auf migrantische Familien haben sich ebenfalls verschiedene Angebote etabliert. Neben den Stadtteilmüttern, als aufsuchendem Unterstützungsangebot, sind hier v.a. Programme wie „Rucksack" und „griffbereit" mit dem besonderen Fokus der Verbindung von Sprachförderung mit Familienbildung zu nennen.

Ausgehend vom Berliner Netzwerks Kinderschutz hat die Entwicklung des Ausbaus sowohl von primär- als auch sekundärpräventiven Angeboten durch die Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" nochmals eine neue Dynamik bekommen.

Schon vor der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" haben die bezirklichen Kinder- und Jugendgesundheitsdienste Willkommenshausbesuche bei Familien mit Neugeborenen durchgeführt. Auch Familienhebammen gab es bereits, als stiftungsgefördertes Pilotprojekt, in einigen Bezirken. Nun sollen Familienhebammen, finanziert über die Bundesinitiative, in allen Bezirken zum Einsatz kommen.

Neben diesem Angebot gibt es als Pendant in einigen Bezirken zudem die „Aufsuchende Elternhilfe". Die Hilfe beginnt (möglichst) im letzten Drittel der Schwangerschaft und dauert sechs bis zehn Monate, also über die Geburt des Kindes hinaus. Sozialpädagogische Fachkräfte begleiten und unterstützen erstgebärende Frauen in schwierigen Lebenslagen mit dem Ziel die Startchancen von Familien zu verbessern und Hilfe von Anfang an zu leisten. In einigen Bezirken wurde darüber hinaus auf den Bedarf vor Ort mit der Entwicklung weiterer Angebote zur Unterstützung von Frauen, die bereits Kinder haben, reagiert. In den meisten Fällen werden diese Angebote ebenfalls über die Bundesinitiative gefördert.

Die hier nur ansatzweise und ausschnitthaft beschriebene, vielfältige, fachliche Angebotslandschaft im Bereich der Frühen Hilfen wird ergänzt durch Angebote, die Familien auf der Basis bürgerschaftlichen Engagements unterstützen.

Neben „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt" sind hier in den zurückliegenden Jahren weitere Angebote entstanden, wobei v.a. das Angebot „Känguru" des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. sowie das Angebot „bärenstark" des Sozialdienstes Katholischer Frauen im Caritas-Verband zu nennen sind, da sie ebenfalls (fast) berlinweit arbeiten. Daneben gibt es weitere regionale Angebote, die mit Ehrenamtlichen Familien in den ersten Lebensjahren unterstützen. Viele müssen mit Wartelisten arbeiten, da die Nachfrage tendenziell oft die vorhandenen Ressourcen übersteigt.

Auch andere (Patenschafts-)Angebote u.a. der Großelterndienst, welche teilweise bereits seit mehr als 20 Jahren in Berlin bestehen, berichten über eine zunehmende Nachfrage von Familien mit sehr kleinen Kindern. Man kann daraus ersehen, dass der Bedarf weiterhin besteht und steigt.

2.2 Der Lösungsansatz

Wie alles anfing ....

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland brachten sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase ist. Sie beobachtete wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist.

Vision

Die Vision von wellcome ist, dass alle jungen Familien, unabhängig von sozialem Status, Wohnort oder Umfeld, die Möglichkeit haben, gut begleitet in der neuen Lebensphase anzukommen und so optimale Startbedingungen für das Abenteuer Familie zu erhalten. Keine Familie soll in dieser wichtigen und oft auch kritischen ersten Phase allein gelassen werden.

Strategie

wellcome ist eine gemeinnützige Initiative zur Unterstützung von Familien nach der Geburt eines Kindes. Familien erhalten in subjektiven Überforderungssituationen zeitnah und unbürokratisch praktische Hilfe durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin.

Pädagogische Fachkräfte organisieren diese moderne Nachbarschaftshilfe. Sie sind Ansprechpartner/innen für Familien und Ehrenamtliche. Sie beraten Familien, vermitteln passende Ehrenamtliche, begleiten die Einsätze fachlich und zeigen ergänzende bzw. anschließende Angebote für Familien auf. Alle Tätigkeiten führen zu einer spürbaren Entlastung in einer familiären Übergangssituation. Damit beugt wellcome Krisen vor und unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen.

Durch die wellcome-Landeskoordination wird die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebotes in Berlin unterstützt und die nachhaltige Etablierung unterstützt.

In Berlin haben bislang 11 Kita- und Jugendhilfeträger wellcome in ihre Angebotspalette aufgenommen. Sie binden bürgerschaftliches Engagement in ihr professionelles Netzwerk ein, nutzen und erweitern ihre bestehende Vernetzung. Sie tragen zur Schaffung familienfreundlicher sozialräumlicher Strukturen und Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei.

wellcome als primärpräventives Angebot ist in Berlin ein wichtiger Baustein von Präventionsketten und Partner im Netzwerk Frühe Hilfen.

Warum erfolgt die Umsetzung von „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt" stets in Kooperation mit anderen Trägern?

wellcome wird nie auf der „grünen Wiese" gegründet, sondern stets in Kooperation mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe (Familienzentren, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser etc.), welche vor Ort gut vernetzt sind und weitere Leistungen für junge Familien im Angebot haben. So können die Träger bei der Umsetzung von wellcome auf bestehende Vernetzungen und Strukturen zurückgreifen, es entstehen Synergien und das Angebot kann kostengünstig realisiert werden.

Warum hat sich wellcome für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen entschieden?

„Wenn Hilfen nicht als Kontrolle und Sanktion begriffen werden, sondern als Unterstützung, die den Alltag erleichtern, dann werden diese Angebote auch angenommen.", stellt auch Roland Lutz in seinem Beitrag „Erschöpfte Familien" in der Ausgabe 6.2010 der Sozialen Arbeit fest. Hilfsangebote müssen leicht und unkompliziert zugänglich sein und sollten alltagsnahe, praktische Unterstützung bringen. Wird die Unterstützung derart erlebt, dann kann sie Ausgangspunkt für weitere Maßnahmen wie beispielsweise Beratung sein und so auch Türöffner in Familien, die sonst schwer für Interventionen zugänglich sind.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen hat für die Familien eine besondere Qualität. Ehrenamtliche leisten die Unterstützung in den Familien, einfach weil sie helfen, „etwas Gutes tun" wollen. Es ist nachbarschaftliche Hilfe, von Mensch zu Mensch. Dies macht sie für die Unterstützung Suchenden so niedrigschwellig.

Neben der praktischen Hilfe erfolgt fast nebenbei die Weitergabe alltagspraktischen Wissens, von den Ehrenamtlichen an die Familien, welche so in eine "caring community", eine fürsorgende Gemeinschaft eingebunden werden.

Durch den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen kann zudem Familien geholfen werden, deren Situation für intensivere fachliche Unterstützungen keinen Handlungszwang darstellt. Die Beispiele dafür sind vielfältig. Exemplarisch können folgende kurze Skizzen den „Kundenkreis" beschreiben:

Frau A. ist Mitte Zwanzig. Niemand in ihrem Freundeskreis hat Kinder und sie fühlt sich nach der Geburt ihrer Tochter isoliert. Die Geburt war Kräfte zehrend. Die Versorgung durch die Hebamme, die als hilfreich erlebt wurde, ist beendet. Die Mutter fühlt sich auch nach mehreren Wochen noch müde und unsicher im Umgang mit dem Säugling.

Frau B. ist Ende Dreißig. Mehr als zehn Jahre war sie in einer leitenden Position beschäftigt. Der Umzug von Stuttgart nach Berlin wurde durch eine neue Anstellung ihres Mannes nötig. Dieser ist beruflich stark eingespannt und kann die frischgebackene Mutter kaum entlasten. Durch den Umzug hat die Familie keine Verwandten, die unterstützen könnten und aber auch noch keinen

neuen Freundeskreis. Der Mutter fehlen die Sozialkontakte und die Bestätigung, die sie zuvor in ihrer Arbeit fand. Das Baby weint viel, die Mutter fühlt sich in diesen Momenten inkompetent und überfordert.

Familie C. hat Zwillinge bekommen. Die Kinder kamen mit einem geringen Geburtsgewicht auf die Welt. Sie trinken immer nur wenig und müssen alle zwei Stunden gestillt werden. Der Schlafrhythmus der beiden Kinder ist noch nicht harmonisiert. Die Mutter kann selten mehr als ein bis zwei Stunden am Stück schlafen.

Warum sind die Team-Koordinator/innen immer Fachkräfte?

Die wellcome-Koordinatorin ist der Dreh- und Angelpunkt des Angebots. Sie ist die erste Ansprechpartnerin für die hilfesuchenden Familien. Sie klärt mit ihnen den jeweiligen Unterstützungsbedarf, stellt den Kontakt zwischen Ehrenamtlichen und Familien her, berät die Familien, vermittelt ggf. zu anderen professionellen Hilfen, wenn sich herausstellt, dass wellcome nicht das passende oder allein ausreichende Unterstützungsangebot darstellt. Hierzu bedarf es entsprechender fachlicher Kenntnisse um ggf. krisenhafte Situationen frühzeitig zu erkennen, beraterischer Kompetenzen sowie guter Kenntnisse über weitere Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Team-Koordinatorin akquiriert die Ehrenamtlichen, wählt diese aus und bereitet sie auf die Einsätze vor. Sie ist für alle Fragen und Probleme während der Einsätze die erste Ansprechpartnerin. Gemeinsam mit dem jeweiligen Träger sichert sie gute Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement (u.a. regelmäßige Austauschtreffen, Fortbildungsmöglichkeiten, Erstattung von Fahrtkosten, Versicherung). Diese verlässliche Begleitung ist ein zentraler Qualitätsanspruch ans Freiwilligenmanagement bei wellcome.

Warum funktioniert wellcome nur im Netzwerk?

wellcome ist ein Baustein im Netzwerk der Frühen Hilfen. Als primärpräventives Angebot verfolgt wellcome das Ziel, Eltern zu entlasten und Probleme vorausschauend zu vermeiden. Es geht darum, zu unterstützen, „bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist", also bevor aus kleinen Sorgen, Unsicherheiten oder Überforderungen große Probleme erwachsen. Damit ist wellcome auch ein universelles Angebot, welches sich ausdrücklich an alle Familien richtet.

Universelle präventive Angebote haben den Vorteil, dass sie von den (potentiellen) Nutzer/innen als nicht oder wenig stigmatisierend erlebt werden. Damit bergen sie die Chance, „auch Eltern in Risikokonstellationen früh anzusprechen und sie für weitergehende interdisziplinäre und flankierende Hilfen zu motivieren." (Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Hrsg.): Modellprojekt Guter Start ins Kinderleben. Werkbuch Vernetzung, Berlin 2010S.35)

Ohne Vernetzung kann wellcome nicht funktionieren. Vorhandene Einrichtungen werden im Sinne der Betroffenen genutzt und empfohlen: Hebammen, Kinderärzte, Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, Jugendamt, u.v.m.

Zielgruppen

Die direkte Zielgruppe der lokalen wellcome-Teams sind junge Familien, die nach der Geburt eines Kindes Unterstützungsbedarf, aber kein Netzwerk zur Unterstützung haben. Der soziale Status spielt dabei keine Rolle. Ebenso wichtig ist die Zielgruppe der Ehrenamtlichen, denen wellcome ein direktes, selbständiges und fachlich begleitetes Engagement ermöglicht. wellcome-Ehrenamtliche haben alle Erfahrungen mit Kindern und möchten diese im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements für Familien und Kinder weitergeben. wellcome bietet einen verlässlichen Rahmen für dieses moderne, zeitlich flexible Ehrenamt.

Damit wellcome bei den Familien und engagierten Bürger/innen vor Ort ankommen kann, sind für die wellcome-Landeskoordination insbesondere folgende Zielgruppen von besonderer Bedeutung:

- **Jugendhilfeträger**, die wellcome in ihre Angebotspalette für junge Familien aufnehmen möchten bzw. bereits aufgenommen haben
- **fachliches Netzwerk** auf Landesebene (landesweite Netzwerke und Arbeitskreise mit den Themen Frühe Hilfen, Familie, Kinder(gesundheit), bürgerschaftliches Engagement sowie verschiedene Kooperationspartner aus den Bereichen Jugend und Gesundheit)
- **politische Entscheidungsträger**, mit denen berlinweit und bezirklich für das Ziel der Unterstützung von Familien und der Förderung bürgerschaftlichen Engagements zusammen gearbeitet wird
- **allgemeine Öffentlichkeit**, die für die Belange junger Familien sensibilisiert wird
- **Förderer und Unterstützer**, die für die Arbeit der Landeskoordination sowie die Arbeit der wellcome-Teams vor Ort gewonnen werden und die Träger u.a. bei der Finanzierung des Angebots unterstützen

2.3 Verbreitung des Lösungsansatzes

Gegenstand der Verbreitung

Die wellcome-Landeskoordination Berlin verbreitet den Ansatz zur praktischen Unterstützung für junge Familien durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in Berlin. Ziel ist es, dass jungen Familien flächendeckend bei Bedarf wellcome-Teams zur Verfügung stehen.

Verbreitungsmethode

Aus einem lokalen Angebot aus Hamburg entwickelte sich die gemeinnützige wellcome gGmbH, die die Idee der praktischen Unterstützung von Familien durch Ehrenamtliche bundesweit multipliziert. Die gemeinnützige wellcome GmbH arbeitet mit einem innovativen Geschäftsmodell, dem sogenannten Social-Franchise-System.

Die Multiplikation ist durch dieses System sehr schlank und in gleichbleibender Qualität möglich. Ein standardisiertes fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Praxishandbuch für die Koordination sind zentrale Bestandteile des Multiplikationsverfahrens. Nach Eröffnung eines neuen Standorts wird dieser in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung aufgenommen.

Kooperationspartner der wellcome gGmbH sind immer Träger der Jugendhilfe, die über Erfahrung in der Arbeit mit jungen Familien verfügen. Sie sind für die Finanzierung des Angebotes vor Ort selbst verantwortlich. Die Finanzierung auf kommunaler Ebene folgt prinzipiell der Linie, so kostengünstig wie möglich zu arbeiten. Den lokalen Teams gelingt dies durch die Einbindung der wellcome-Koordinatorin in bereits vorhandene Strukturen und eine individuelle und der Familiensituation angemessene finanzielle Beteiligung der Familien.

Zusätzlich werden die Teams durch Spenden, Förderer und teilweise aus öffentlichen Mitteln finanziert. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Franchisenehmer ein jährliches Budget von mindestens 9.000 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft, Sachmittel, Fahrt- und Fortbildungskosten für die Ehrenamtlichen finanziert werden.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Der Franchisenehmer zahlt an den Franchisegeber eine Kooperationsgebühr in Höhe von 500 Euro jährlich und erwirbt dadurch die Rechte an der Wort-Bildmarke, erhält hochwertiges Material für die praktische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit und profitiert von der bundesweiten fachpolitischen Vertretung, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Auf Landesebene werden Landeskoordinationen eingerichtet. Sie sind grundsätzlich bei einem Jugendhilfeträger verortet, der wellcome durch die Gründung eines Teams in seine Angebotspalette aufgenommen und erfolgreich etabliert hat.

Mit der Förderung der wellcome-Landeskoordination Berlin werden wesentliche Strukturen für den weiteren Auf- und Ausbau von wellcome in Berlin gesichert. Darüber hinaus ist der Bereich der

Qualitätssicherung durch Beratung und Fortbildung bereits gegründeter Berliner wellcome-Teams eine zentrale Aufgabe der Landeskoordination. Zusätzlich ist die Landeskoordination verantwortlich für fachpolitische Arbeit und Netzwerkarbeit sowie für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising auf Landesebene. Sie unterstützt den Wissenstransfer von der wellcome gGmbH zu den lokalen Teams, der sich aus bundesweiten Erfahrungen zur Umsetzung und Entwicklung von wellcome speist.

Stand der Verbreitung

Bundesweit arbeitet wellcome in 15 Bundesländern mit insgesamt 250 Teams und fast 4.000 Ehrenamtlichen (Stand Ende 2013).

In Berlin haben bislang 11 etablierte Träger der Jugendhilfe sowie der Gemeinwesenarbeit wellcome als niedrigschwellige Hilfe für junge Familien in ihre Angebotspalette aufgenommen. Sie binden bürgerschaftliches Engagement in ihr professionelles Netzwerk ein, nutzen und erweitern ihre bereits bestehende Vernetzung. Sie tragen zur Schaffung familienfreundlicher sozialräumlicher Strukturen und zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei. wellcome als primär präventives Angebot ist in Berlin ein wichtiger Baustein von Präventionsketten und Partner im Netzwerk Frühe Hilfen.

wellcome-Standorte in Berlin:

wellcome **Berlin-Pankow I** und **II** Stützrad gGmbH, Liselotte-Hermann-Str. 33, 10407 Berlin Tel:030-58 58 3 40 70 berlin.pankow@wellcome-online.de	wellcome **Berlin-Schöneberg** und **Steglitz-Zehlendorf** Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin Tel: 030-85 99 51 27 berlin.schoeneberg@wellcome-online.de
wellcome **Berlin-Friedrichshain** Stützrad gGmbH, Liselotte-Herrmann-Str. 33, 10407 Berlin Tel: 030–23 88 17 34 berlin.friedrichshain@wellcome-online.de	wellcome **Berlin-Charlottenburg** Geburt und Familie e.V., Klausenerplatz 19, 14059 Berlin Tel: 030-30 10 97 85 berlin.charlottenburg@wellcome-online.de
wellcome **Berlin-Treptow** GEFA gGmbH, Kiefholzstraße 176, 12437 Berlin Tel: 030-53 21 64 10 berlin.treptow@wellcome-online.de	wellcome **Berlin-Köpenick** GEFA gGmbH, Kiefholzstraße 176, 12437 Berlin Tel: 030-95 61 21 94 berlin.koepenick@wellcome-online.de
wellcome **Berlin-Neukölln** LebensWelt gGmbH, Familienhaus Neukölln Nord, Hobrechtstr. 42, 12047 Berlin Tel: 030-62 90 07 66 berlin.neukoelln@wellcome-online.de	wellcome **Berlin-Tempelhof** Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufafabrik e.V., Nachbarschaftstreff Britzer Straße, Britzer Str. 60E, 12109 Berlin Tel: 030-70 17 09 72 berlin.tempelhof@wellcome-online.de
wellcome **Berlin-Spandau** Trialog e.V., Familientreff „Wilhelmine“, Weverstraße 72, 13595 Berlin Tel: 030-35 13 13 58 berlin.spandau@wellcome-online.de	wellcome **Berlin-Wedding** Geburt und Familie e.V., Schulstraße 101, 13347 Berlin Tel: 030 - 45 97 74 43 berlin.wedding@wellcome-online.de

wellcome **Berlin-Reinickendorf** Horizonte gGmbH., Tornower Weg 6, 13439 Berlin Tel: 030-54 78 56 29, 0163-38 81 720 berlin.reinickendorf@wellcome-online.de	wellcome **Berlin-Lichtenberg** Albatros –Lebensnetz gGmbH, Gehrenseestr. 100, 13053 Berlin Tel: 030-60 98 26 90 berlin.lichtenberg@wellcome-online.de
wellcome **Berlin-Kreuzberg** Jugendwohnen im Kiez – Jugendhilfe gGmbH, Familienzentrum Adalbertstraße, Adalbertstr. 23b, 10997 Berlin Tel: 030-32 53 23 42 berlin.kreuzberg@wellcome-online.de	wellcome **Berlin-Tiergarten** Trialog e.V., Wilsnacker Str. 14, 10559 Berlin Tel: 030-45 49 16 75 berlin.tiergarten@wellcome-online.de
wellcome **Berlin-Mitte** FRÖBEL Berlin gGmbH, Kindergarten mittendrin, Borsigstr. 32-33, 10115 Berlin Tel: 0174-16 10 171, 0174-16 12 869 berlin.mitte@wellcome-online.de	

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Leistungen

Aktivitäten 2013	
1	**Präsentation**
3	**Koordinatoren-Schulungen**
1	**Eröffnung**
2	**Koordinatoren-Treffen**
2	**Fortbildungen**
1	**Leitungstreffen**
14	**Jahresstandortgespräche**
1	**Ehrenamts-Empfang**
4	**Standort-Jubiläen**
4	**Newsletter**
Teilnahme an	
2	**Landeskoordinatoren-Treffen**
7	**regionalen Ehrenamtstreffen**
1	**Steuerungsgruppe der LKS**
7	**Kongressen und Fachtagen**
30	**Sitzungen von Fach-AGs, Unter-AGs und Netzwerken**

Träger im Gründungsprozess

Im Februar 2013 wurde das derzeit jüngste Berliner wellcome-Team an der Kita „mittendrin" des Trägers Fröbel Berlin gGmbH eröffnet werden. An diesem Standort in der Borsigstraße wird seitdem die Unterstützung von Familien im Ortsteil Mitte koordiniert. Mit der Eröffnung stieg die Zahl der wellcome-Teams in Berlin wieder auf 17.

Die für 2013 erhoffte Gründung eines neuen Standorts im Bezirk Marzahn-Hellersdorf kam leider nicht zustande. Es gab seit 2012 Gespräche mit dem zuständigen Jugendamt, da beiderseitig Interesse daran bestand.

Anfang 2013 fand eine Präsentation bei einem Träger in Marzahn statt, der unter Vorbehalt der Finanzierung durch die Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" Interesse geäußert hatte. Letztendlich entschieden sich die Verantwortlichen im Bezirk für die Förderung anderer Ehrenamts-Projekte.

Träger von bestehenden wellcome-Teams

Der regelmäßige Austausch mit den wellcome-Koordinatorinnen sowie der wellcome gGmbH, die fachliche Begleitung und Beratung der Standorte sichern die Qualität des Angebotes.

Zweimal jährlich treffen sich alle Team-Koordinatorinnen unter Leitung der Landeskoordination (14.03.2013 und 12.09.2013). Austausch, Wissenstransfer, Fortbildung und Vernetzung sind Ziel und Inhalt der Koordinatorentreffen.

Im August 2013 fand das Treffen der Leitungen der Berliner wellcome-Träger mit Rose Volz-Schmidt (Gründerin und Geschäftsführerin der wellcome gGmbH), Regine Wagenblast (stellvertretende Geschäftsführung, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Fundraising), Eva Pertzborn (Bereichsleitung „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt" und „Familien in Not") und der Berliner Landeskoordination statt. Diese jährlichen Treffen dienen dem Austausch, der Vernetzung auf Leistungsebene sowie der Information über Neuerungen und Planung.

Ebenfalls jährlich besucht die Landeskoordinatorin jeden Standort zum sogenannten Jahresstandortgespräch. Daran nimmt neben der Team-Koordinatorin auch die Leitung des Trägers teil. In diesen Gesprächen tauschen sich die Beteiligten über den Stand der Entwicklung, Erfolge, aktuelle Herausforderungen sowie Vorhaben und Unterstützungswünsche aus. 2013 fanden die Jahresstandortgespräche zwischen Mai und November statt.

Für die Team-Koordinatorinnen organisiert die Landeskoordinatorin regelmäßig Austausch– und Fortbildungsangebote. Im November fand der Fachtag „Migrant/innen als Ehrenamtliche gewinnen" statt. Referentin Bettina Bofinger (Freiwilligenagentur Friedrichshain-Kreuzberg) gab viele praxisnahe Tipps und Hinweise für die diesbezügliche weitere Entwicklung der Standorte.

Im September konnten Team-Koordinatorinnen und Leitungen zudem an einer durch die wellcome gGmbH organisierten Fundraising-Fortbildung teilnehmen. Als Referent und Gesprächspartner stand der renommierte Fundraiser Kai Fischer (Mission Based Consulting) zur Verfügung.

Aufgabe der Landeskoordination ist es, bei Personalwechseln in Standorten neue Koordinator/innen zu schulen. Im vergangenen Jahr wurden an drei Terminen neue Koordinator/innen bzw. Vertretungen für die Teams Neukölln, Mitte, Kreuzberg, Wedding, Lichtenberg und Pankow geschult.

Als neuer Standard für die Arbeit der Landeskoordination wurde das „Schulungs-Nachgespräch" eingeführt. Es findet ca. 6 Wochen nach der Schulung zwischen Team- und Landeskoordinatorin statt. Dabei werden Fragen, welche sich inzwischen bei der Einarbeitung ergeben haben sowie die nächsten Schritte und Planungen besprochen.

Über die bereits dargestellten Aktivitäten hinaus gehört es zur Aufgabe der Landeskoordinatorin, beratend tätig zu sein. Diese Beratungen erfolgen nach Bedarf entweder telefonisch, per E-Mail oder vor Ort bei den Trägern. Die Anzahl der telefonischen Beratungen beläuft sich auf ca. 2-3 pro Monat. Die Themen sind vielfältig und reichen von Fragen des Freiwilligenmanagements über Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising bis zur kollegialen Beratung zu Einzelfällen.

Das Vorhaben der Landeskoordinatorin, häufiger an Treffen oder Fortbildungen der Ehrenamtlichen teilzunehmen, konnte 2013 sieben Mal realisiert werden. Ziel ist es einerseits den Engagierten Wertschätzung zu geben und andererseits mehr Geschichten aus dem wellcome-Alltag unmittelbar zu erfahren, um diese für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen zu können.

Fachliches Netzwerk

Alle wellcome-Träger sind in ihrer Region in den entsprechenden Frühe Hilfen Netzwerken aktiv. Die Team-Koordinatorinnen und Standort-Träger pflegen zahlreiche direkte Kontakte innerhalb des fachlichen Netzwerks u.a. zu (Familien)Hebammen, Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten, Entbindungskliniken, Geburtshäuser oder Ärzten. Die Zusammenarbeit ist unverzichtbar, damit Familien frühzeitig von wellcome erfahren und um Unterstützung anfragen können. Auch müssen die Koordinatorinnen andere Angebote in der Region gut kennen, um Familien zielgerichtet beraten und vermitteln zu können.

wellcome ist an der Nahtstelle der Themen Frühe Hilfen, Familie, Gesundheit und Bürgerschaftliches Engagement aktiv. Daher wird mit Akteuren aller dieser Bereichen zusammengearbeitet u.a. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Senatskanzlei, Berliner Beirat für Familienfragen, Landesnetzwerk Bürgerengagement „aktiv in Berlin", Gesundheit Berlin Brandenburg e.V.

Als neue Ebene der Vernetzung und des Austauschs sind im vergangenen Jahr Angebote der Landeskoordinierungs- und Servicestelle Netzwerke Frühe Hilfen (LKS) hinzugekommen. An den Fachtagen der LKS sowie dem Austauschtreffen für Ehrenamts-Koordinatorinnen nahmen fast alle Berliner wellcome-Koordinatorinnen und die Landeskoordination teil. Im Austausch von LKS und Landeskoordination wird gemeinsam überlegt, welche Formate und Inhalte für Koordinatorinnen und Ehrenamtliche sinnvoll sind, um die Leistungen berlinweit weiter voranzubringen.

Allgemeine Öffentlichkeit

Die wellcome-Landeskoordinatorin ist für die landesweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig und unterstützt die lokalen Teams. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, wellcome weiter bekannt zu machen, den guten Ruf und das Ansehen des Angebots zu steigern. Auf dieser Grundlage trauen sich Familien, bei wellcome um Hilfe nachzufragen, haben Bürger/innen Lust sich zu engagieren oder Förderer Interesse daran, das Angebot zu unterstützen.

2013 wurde durch 4 Ausgaben des bundesweiten Newsletters über wellcome informiert. Zu den Abonnenten gehören u.a. Netzwerkpartner, politische Entscheidungsträger, Förderer und Ehrenamtliche. Der wellcome-Newsletter, beinhaltet regelmäßig einen Länderteil von Berlin. In diesem berichtet die Landeskoordinatorin, unterstützt durch die Team-Koordinatorinnen, über Entwicklungen und Aktivitäten in Berlin.

wellcome für das Abenteuer Familie

Newsletter

wellcome Berlin

Freiwilligenbörse im Roten Rathaus

Bei super Sonnenwetter draußen und mit bester Stimmung drinnen hat die sechste Berliner Freiwilligenbörse am 4. Mai erfolgreich stattgefunden. Mehr als 2000 Besucher und Besucherinnen haben sich an den 100 Ständen über die vielfältigen Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements in Berlin informiert. wellcome war wieder mit dabei. „Es ist beeindruckend, wie gut viele Interessierte ihren Besuch auf der Börse vorbereiten", so Landeskoordinatorin Katja Brendel. „Viele kommen mit sehr klaren Fragen und Vorstellungen." Am wellcome-Stand wurden rund 50 Gespräche geführt. Nun ist die Hoffnung groß, dass sich viele der Interessierten auch für ein Engagement bei wellcome entscheiden. Die Nachfrage nach Unterstützung von Familien ist in vielen Bezirken enorm hoch, so dass neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter stets herzlichst willkommen sind!

wellcome-Ausstellung bei Gesundheitstagen

Bereits zum 14. Mal fanden vom 13. bis 18. Mai die Gesundheitstage in den Schönhauser Allee Arcaden im Prenzlauer Berg statt. Die ersten beiden Tage waren dabei dem Thema Familie gewidmet - eine wunderbare Möglichkeit, die wellcome-Ausstellung „Das Abenteuer Familie" nochmals einem großen Publikum zu präsentieren. Von vielen Besucherinnen und Besuchern wurde sie interessiert betrachtet und bot Anlass zum Gespräch am begleitenden Informationsstand. Dort wurden zudem viele Fragen rund um Schwanger- und Elternschaft sowie Baby- und Kleinkindzeit besprochen. Informationsbroschüren aus dem engeren und weiteren Netzwerk der Frühen Hilfen wurden von vielen gern mitgenommen. Ebenso großen Anklang fand das Schnuller-Schätzspiel, für welches verschiedene Läden aus dem Center sowie das Helios-Klinikum Berlin Buch-Preise gestiftet hatten. Besten Dank dafür!

Abschied von den Ladies

Zwei Jahre lang hat der Ladies Circle 5 Berlin wellcome tatkräftig unterstützt und begleitet. Die engagierten Frauen waren bei vielen Öffentlichkeitsaktionen der Berliner wellcome-Teams mit am Start. Sie haben beispielsweise die Betreuung der wellcome-Ausstellung 2012 im Gesundbrunnencenter mit übernommen, sowohl zum Midsommar-Fest als auch in der Adventszeit mit bei IKEA gebastelt, Getränke zu Gunsten eines wellcome-Teams beim Karneval der Kulturen verkauft und sich für wellcome auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt kalte Füße geholt. Immerhin 500 Euro sind 2012 dort durch den Verkauf gebrannter Mandeln zusammen gekommen. Diese Einnahmen wurden im Frühjahr als Spende an die Berliner Landeskoordination von wellcome überreicht. Die Landeskoordinatorin Katja Brendel sowie die Team-Koordinatorinnen der in der Vergangenheit bespendeten Teams Friedrichshain und Pankow bedankten sich mit einer Einladung zum Abendessen in den Räumen von Stützrad e.V. für die großartige Unterstützung in den vergangenen Jahren. Mehr Informationen zum Ladies Circle 5 Berlin finden Sie unter www.lc5-berlin.info.

BabyOne in Tempelhof

Seit Anfang März gibt es BabyOne nun auch am Südkreuz. Man kann dort neben vielen nützlichen Dingen auch Erstlingssets kaufen, von denen jeweils 2 Euro an wellcome gespendet werden. Dies ist eine tolle Aktion. Auf weitere im Rahmen der Kooperation mit BabyOne freut sich das wellcome-Team Tempelhof schon sehr.

Kontakt & Spenden

So erreichen Sie die wellcome Landeskoordinatorin Katja Brendel:

c/o Stützrad e.V.
Liselotte-Herrmann-Str. 33
10407 Berlin
Tel: 030/ 29 49 35 83
Mail: berlin@wellcome-online.de

Die Kontaktdaten der einzelnen Berliner Teams finden Sie auf www.wellcome-online.de

Spendenkonto:
Konto: 302 88 04
BLZ: 100 205 00
Bank für Sozialwirtschaft

Wenn Sie ein bestimmtes Team unterstützen wollen, geben Sie bitte beim Verwendungszweck den Standort mit an.

Kurzmeldungen

Danke Fuchswecker
Das wellcome-Team Pankow freut sich über eine Spende. Stefan Wecker, Inhaber des Spielzeugladens „Fuchswecker" im selben Kiez wie der Standort hat sich für seine Kunden einen besonderen Service ausgedacht. Auf Wunsch werden Spielzeuge als Geschenk verpackt. Manche Geschäfte lassen sich diese Dienstleistung bezahlen. Stefan Wecker bittet stattdessen um eine Spende für das lokale wellcome-Team. „Ich finde es toll, dass ein richtiger Kiezladen unser Projekt für den Kiez unterstützt", freut sich Team-Koordinatorin Katharina Haverkamp. „So etwas ist wirklich vorbildlich."

Impressum
wellcome gGmbH, Hoheluftchaussee 95, 20253 Hamburg
Geschäftsführung: Rose Volz-Schmidt, geschäftsführende Gesellschafterin
stell. Geschäftsführung: Regine Wagenblast

Förderer/Unterstützer

Die lokalen Standorte sind in den meisten Fällen auf die finanzielle Unterstützung von Förderern und Unterstützern für ihren Fortbestand angewiesen, da viele Standorte sich nur teilweise oder gar nicht durch öffentliche Mittel finanzieren.

Für das zurückliegende Jahr war es der Landeskoordination gelungen für alle Berliner Standorte[1] eine Förderung durch die Deutsche Klassenlotterie Berlin einzuwerben. Die Fördersumme von rd. 218.000 Euro wurde durch Stützrad verwaltet und an die Standorte weitergeleitet. Die Landeskoordination berichtete quartalsweise an die fördernde Stiftung über die Entwicklung von wellcome berlinweit. Die Förderung war auf das Jahr 2013 begrenzt. Sie sollte als Zwischenfinanzierung dienen, bis aus Mitteln der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" eine nachhaltige Finanzierung möglich würde. Diese Option hat sich jedoch nur für ca. die Hälfte der Standorte bewahrheitet. So bleibt Fundraising ein wichtiges Thema.

Die wellcome-Landeskoordinatorin berät die lokalen Standorte zu verschieden Fundraising-Modellen. Sie informiert über die durch die wellcome gGmbH initiierten, bestehenden Unternehmenskooperationen mit BabyOne, dm und Mrs. Sporty, die die Standorte vor Ort nutzen können. Des Weiteren ist sie bemüht, Förderer für wellcome auf Landesebene zu gewinnen.

3.2.Wirkungen

Entwicklung von wellcome in **Berlin**:

Indikator	2011	2012	2013
Anzahl bestehender Teams	16	16	17
Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter[2]	211	249	283
Anzahl betreuter Familien[3]	223	208	295
Anzahl der Betreuungsstunden bei den Familien[4]	5103	4085	5065
Anzahl von Beratungsgesprächen zur Weitervermittlung[5]	660	591	1176

[1] außer Mitte, da dieser Standort zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht bestand

[2] Es ist dabei zu beachten, dass – entsprechend der fortlaufenden Datenerhebung - die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen für den Zeitraum des ganzen Jahres angegeben wird. Die Zahl der Aktiven zu einem Zeitpunkt, beispielsweise Jahresende, wird damit nicht wiedergegeben. Diese lag zum Jahresende bei rund 200 Ehrenamtlichen.

[3] Summe der abgeschlossenen und zum Jahresende laufenden Einsätze

[4] nur abgeschlossene Einsätze

[5] Die große Steigerung der Beratungszahlen basiert u.a. auf der besseren Erreichbarkeit der Team-Koordinatorinnen im vergangen Jahr. Durch die DKLB-Förderung hatten viele Team-Koordinatorinnen 2013 ein höheres Stundenkontingent zur Verfügung.

Träger

Die Träger der wellcome-Standorte in Berlin sind für die Bedarfe von Familien sensibilisiert und ergänzen ihre Angebotspalette mit wellcome als primärpräventivem Baustein.

Die Zahl der aktiven wellcome-Standorte in Berlin konnte in 2013 um einen weiteren Standort erhöht werden. Ende 2013 sind 17 wellcome-Teams aktiv. Damit können Familien aus fast allen Berliner Bezirken auf das Angebot von wellcome zurückgreifen.

wellcome-Standorte erfüllen als Ehrenamtsstruktur im Bereich der Frühen Hilfen die Fördervoraussetzungen im Rahmen der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen". Durch die Förderung der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) im vergangenen Jahr wurde 2013 noch kein Standort über die Bundesinitiative gefördert. Ab 2014 erhält rund die Hälfte der Berliner wellcome-Standorte in unterschiedlicher Höhe eine Förderung aus den Mitteln der Bundesinitiative. Ein weiterer Standort erhält eine Förderung über das örtliche Jugendamt. Die anderen Träger sind jedoch weiterhin auf die Förderung von privaten Förderern oder Stiftungen angewiesen.

Familien

Im vergangenen Jahr wurden berlinweit 193 Einsätze abgeschlossen. Weitere 102 Einsätze liefen zum Zeitpunkt der Datenauslese noch. Zusammengenommen wurden also 295 Familien wurden durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen alltagspraktisch unterstützt und entlastet. Allein die im Jahr 2013 abgeschlossenen Einsätze umfassen ein Volumen von 5065 Stunden. Dies stellt eine Steigerung von 24% im Vergleich zum Vorjahr dar.

Abgeschlossene Einsätze in 2013							
Gesamt	**193**	**Davon ermäßigt**	**113**	**Stundenzahl gesamt**	**5065**	**Ø Stundenzahl**	**26,2**

Dank der regelmäßigen bundesweiten internetgestützten Datenabfrage können quantitative Aussagen zu Familien und Ehrenamtlichen gemacht werden, die durch wellcome erreicht werden. Die folgenden Zahlen und Aussagen beziehen sich immer auf die berlinweit 2013 beendeten Einsätze.

Als primärpräventives und nicht stigmatisierendes Angebot erreicht wellcome Familien unterschiedlichster sozialer Milieus.

Soziale Situation der Familien			
zusammenlebend	**70,98%**	**Migrationshintergrund**	**19,69%**
alleinerziehend	**29,02%**	**Empfänger staatlicher Transferleistungen**	**16,58%**
		Krankheit/Behinderung in der Familie	

Lebenssituation			
Keine Mehrlinge	**85,49%**	**Besonderheiten**	
Mehrlinge	**14,51%**	**Frühgeburt**	**9**
		Krankheit/ Behinderung des Babys	**6**
Kinderzahl			
Bereits ältere Kinder in der Familie	**92 Familien**	**Erstes Kind**	**101 Familien**

Knapp 30 % der Unterstützungen kam Alleinerziehenden zu Gute. Dieser Anteil ist seit mehreren Jahren relativ stabil.

Rund 15 % der unterstützten Familien erhielten Hilfe nach der Geburt von Zwillingen oder Drillingen. In den ersten Jahren von wellcome in Berlin schwankte der Anteil der Mehrlingsfamilien an den betreuten Familien stets zwischen ein Viertel und ein Drittel. Im Jahr 2011 fanden sogar 45% der Einsätze in Familien mit Zwillingen oder Drillingen statt. Danach fiel der Anteil in 2012 wieder auf ein Drittel. Erstaunlicherweise ging er im vergangenen Jahr erneut weiter zurück.

Rund 17% der Einsätze kam Familien, die von Transferleistungen leben zu Gute. Hier ist jedoch von einem höheren Anteil auszugehen, da diese Angaben bislang nicht zwingend von den Team-Koordinatorinnen erhoben werden, der sozioökonomische Status nicht für das Zustandekommen der Unterstützung relevant ist.

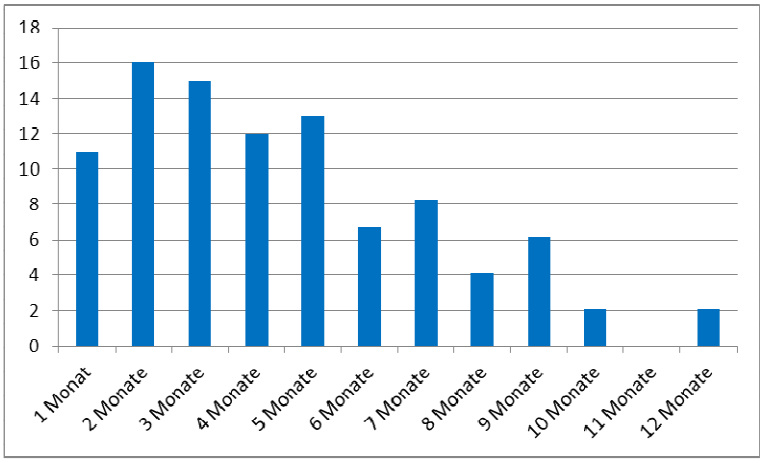
Jede fünfte unterstützte Familie hatte 2013 einen Migrationshintergrund. Dabei ist der Anteil von Familien mit Migrationshintergrund, die Unterstützung durch wellcome anfragten und erhielten, ungleich zwischen den Berliner Standorten verteilt. Die größten Anteile verzeichneten die Teams Neukölln, Schöneberg/ Steglitz-Zehlendorf sowie Charlottenburg.

Ein wesentlicher Grundsatz bei wellcome lautet: Am Geld wird die Hilfe nicht scheitern! Es ist Aufgabe der Team-Koordinatorinnen sich im Gespräch mit den hilfesuchenden Familien auf einen zu leistenden Beitrag zu verständigen. Berlinweit wurden 2013 58,6% der Einsätze ermäßigt. Der Anteil der ermäßigten Einsätze stieg damit in den zurückliegenden Jahren von knapp 50% in 2010 über 53,5% in 2012 auf über 58% in 2013. Die durchschnittliche Ermäßigung liegt derzeit bei 50%.

Neben den, den Unterstützungswunsch auslösenden Neugeborenen profitierten weitere 135 Geschwisterkinder vom Einsatz der Ehrenamtlichen. Dabei waren 43% der Geschwisterkinder unter 3 Jahre und weitere 36% zwischen 3 und 6 Jahre alt.

Mehr als die Hälfte der Einsätze (54%) kam innerhalb der ersten 4 Lebensmonate des

Neugeborenen zustande. Die folgende Grafik zeigt die anteilige Verteilung des Alters der Säuglinge beim Start der Einsätze.



Familien in Berlin wenden sich an die wellcome-Koordinatorin, weil sie sich überfordert und erschöpft fühlen, kein Netzwerk zur Unterstützung haben und sich kleine Auszeiten wünschen. Sie finden überwiegend durch die Empfehlungen von Freunden oder Bekannten und die erfolgreiche Kooperation mit Hebammen zu wellcome. Darüber hinaus werden Familien zunehmend häufig über das Internet auf wellcome aufmerksam.

Zugangswege über die Familien zu wellcome finden (Mehrfachnennungen möglich)					
1.	**Empfehlung**	**17%**	**6.**	**Beratungsstellen**	**6,7%**
2.	**(Familien)Hebammen**	**17%**	**7.**	**Presse/ Funk/ TV**	**6,3%**
3.	**Internet**	**13%**	**8.**	**Krankenhaus/ Arzt/ Ärztin**	**8,1%**
4.	**Eigener Träger**	**13%**	**9.**	**Weitere**	**10%**
5.	**Amt/ Behörde**	**8,5%**			
Auslöser für den Unterstützungswunsch (Mehrfachnennungen möglich)					
1.	**fühlt sich überfordert**	**91**	**5.**	**möchte wellcome präventiv nutzen**	**42**
2.	**fühlt sich erschöpft**	**88**	**6.**	**fühlt sich unsicher**	**34**
3.	**kein Netzwerk**	**62**	**7.**	**fühlt sich isoliert**	**27**
4.	**Wünscht sich kleine Auszeiten**	**55**	**8.**	**neu in der Region**	**21**

Den Beratungsbedarf der kontaktaufnehmenden Familien erfüllen die Koordinatorinnen, indem sie über ergänzende bzw. anschließende Angebote für Familien vor Ort informieren und als Lotsin im Bereich der Frühen Hilfen agieren.

Im Jahr 2013 hatten die lokalen wellcome-Koordinatorinnen telefonische Kontakte zu über 1400 Familien. Davon erhielten 227 Familien nach einem Erstgespräch die Unterstützung

durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin.

Wenn Familien sich melden, bei denen sich im Gespräch ergibt, dass wellcome nicht das passende Angebot darstellt, so werden diese beraten und im Netzwerk weiter vermittelt. 1176mal waren die Team-Koordinatorinnen 2013 so beratend tätig. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine fast 100%ige Steigerung! Hier macht sich bemerkbar, dass viele Träger durch die DKLB-Förderung die Wochenarbeitszeit der Team-Koordinatorinnen erhöhen konnten. Zudem hat wellcome mit den Jahren stetig an Bekanntheit gewonnen und sich kontinuierlich immer mehr vernetzt. Viele Familien haben von dem Angebot gehört oder gelesen und rufen an, wenn sie Hilfe oder einen Rat suchen.

wellcome versteht sich als eine Hilfe im Übergang. Familien werden für einen bestimmten Zeitraum unterstützt und entlastet. So sollen v.a. die Mütter wieder Kraft schöpfen für die Bewältigung ihrer Aufgaben rund um die Versorgung und Betreuung der Kinder. Die Begleitung durch wellcome ermöglicht, dass die Familien gut in ihre neue Situation hineinwachsen und sich beispielsweise auch orientieren können, welche weiteren hilfreichen Angebote (z.B. Eltern-Kind-Treff, PEKiP, Krabbelgruppe, Familienbildung etc.) es im Umfeld gibt. Sich ein Netzwerk zu schaffen mit anderen Familien und unterschiedlichen Angeboten bleibt wichtige Aufgabe der Familien selbst, denn dieses Netzwerk benötigen Familien nicht nur im ersten Lebensjahr eines Kindes, sondern weit darüber hinaus.

Ehrenamtliche

wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit zeitlich überschaubaren Rahmen, das Bürger/innen motiviert sich zu engagieren. 2013 waren 283 Ehrenamtliche für Familien in Berlin im Rahmen von wellcome aktiv. Innerhalb der letzten Jahre erhöhte sich die Zahl der wellcome-Ehrenamtlichen damit stetig.

	2011	2012	2013
Zahl der wellcome-Ehrenamtlichen	221	249	283

Entsprechend der Möglichkeit bei wellcome ein ansprechendes und zeitlich begrenztes ehrenamtliches Engagement ausüben zu können, ist die Fluktuation vergleichsweise hoch. Insgesamt haben seit Jahresbeginn 99 Ehrenamtliche aus gesundheitlichen, beruflichen oder familiären Gründen ihr Engagement bei wellcome beendet. Im gleichen Zeitraum konnten jedoch auch 108 neue Mitstreiter/innen gewonnen werden.

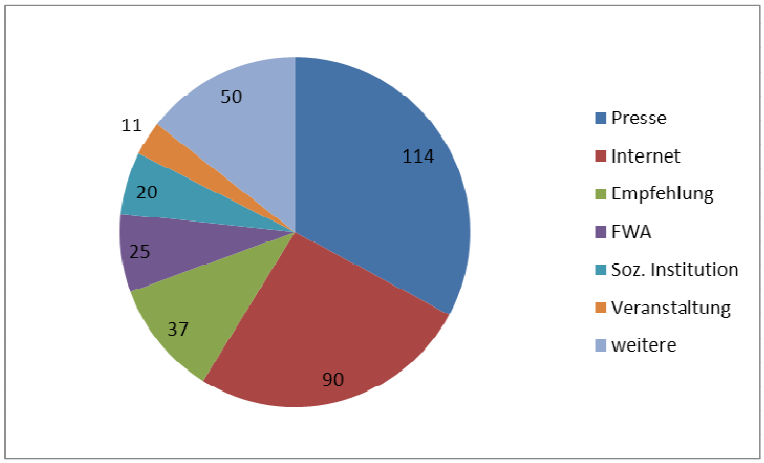
Für die Landeskoordination und die Team-Koordinatorinnen bedeutet dies, dass Werbung und Akquise neuer Ehrenamtlicher eine permanente Aufgabe darstellt. Zudem ist hinreichend Zeit für das Führen der Erstgespräche einzuplanen. Berlinweit wurden im vergangenen Jahr rund 150 Erstgespräche mit Interessent/innen geführt.

Über die Hälfte der Freiwilligen gab an, sich bei wellcome zum ersten Mal bürgerschaftlich zu engagieren. Rund ein Viertel der Aktiven haben neben wellcome ein oder mehrere weitere Ehrenämter inne.

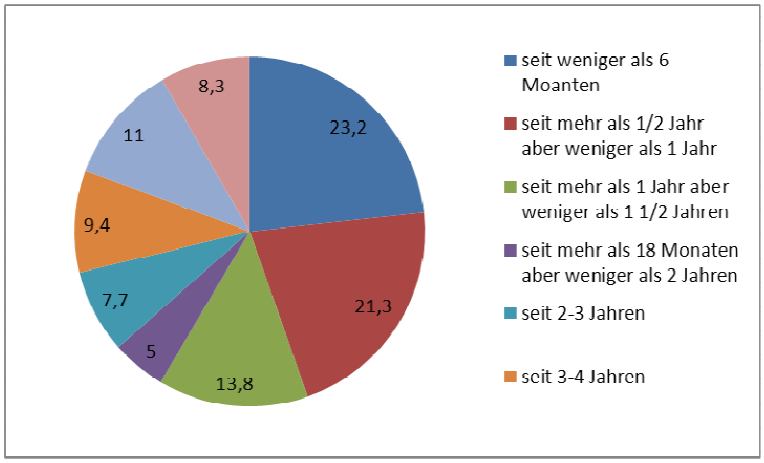
Die meisten Ehrenamtlichen haben, wie in den Vorjahren, von wellcome durch Meldungen in der Presse erfahren.

Auch zwei weitere Trends setzten sich fort: Bedeutung des Internets sowie von persönlichen Empfehlungen für den Zugang zu wellcome. Je länger das Angebot besteht, desto mehr gewinnt auch hier das Weitererzählen an Bedeutung.

283 wellcome-Ehrenamtliche	
Anteil Frauen	**99%**
zum ersten Mal ehrenamtlich aktiv	**164**
wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	**122**
Durchschnittsalter	**49,4 Jahre**
Altersverteilung	
Unter 20	**5**
21-30	**26**
31-40	**21**
41-50	**27**
51-60	**35**
61-70	**56**
Über 70	**12**



Von den Ehrenamtlichen, die zum Jahresende aktiv waren, waren berlinweit knapp 45% seit weniger als 1 Jahr dabei. Aber fast 29% engagieren sich bereits seit mehr als 3 Jahren. Hier wird erneut die Dynamik deutlich, mit welcher die Team-Koordinatorinnen bei der Begleitung ihrer Freiwilligen-Teams umgehen müssen.



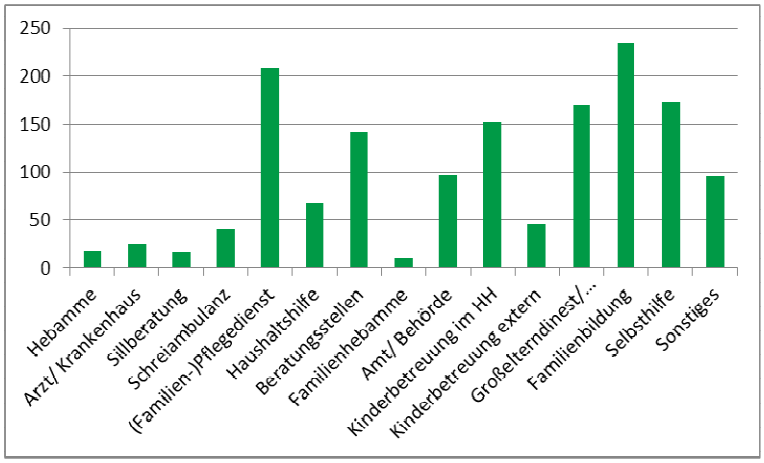
Auch bzgl. der Motive für das Engagement gab es keine Änderungen im Vergleich zu den Vorjahren: die Ehrenamtlichen möchten zum einen helfen, eigene Erfahrungen weitergeben, sich nützlich und gebraucht fühlen. Zum anderen möchten sie die eigene Zeit sinnvoll gestalten, egal ob neben der Ausbildung, Berufstätigkeit oder im Ruhestand. Die guten Rahmenbedingungen, die wellcome dabei für das Engagement bietet, werden von den Freiwilligen als hilfreich empfunden und wertgeschätzt.

Fachliches Netzwerk

Die lokalen Team-Koordinatorinnen haben eine wichtige Lotsenfunktion in den lokalen Netzwerken Frühe Hilfen. Wenn Familien sich melden, bei denen sich im Gespräch herausstellt, dass wellcome nicht das passende Angebot darstellt, so werden diese beraten und im Netzwerk weiter vermittelt. In 1176 Fällen wurden die Team-Koordinatorinnen dieserart beratend tätig. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine fast 100%ige Steigerung dar! Hier macht sich das an vielen Standorten, durch die DKLB-Förderung ermöglichte, erhöhte Stundenkontingent der Team-Koordinatorinnen bemerkbar.

Zudem wurden auch 82% der Familien, welche Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche erhielten, beraten.

Neben der Erläuterung des wellcome-Angebots, ggf. Verweis an einen anderen zuständigen Standort sowie Informationen zum Standort-Träger wurden die rat- und hilfesuchenden Familien zu folgenden Angeboten beraten und weiter vermittelt:



Die Angebote und Themen zu denen am häufigsten informiert wurde waren demnach Familienbildung (234 Mal), Familienpflegedienste (208 Mal) sowie Selbsthilfe (174 Mal). Darüber hinaus wurde oft zu Patenschaftsprojekten beraten, über Unterstützungsmöglichkeiten von Jugend- und Gesundheitsämtern aufgeklärt und Tipps zur Selbsthilfe vermittelt.

Die wellcome Landeskoordination engagiert sich in Netzwerken und arbeitet kooperativ mit unterschiedlichen Partnern zusammen. Dieses Engagement zielt darauf ab, Institutionen für präventive Angebote zu öffnen, Zugänge von hilfesuchenden Familien zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern, den Austausch zwischen Initiativen und Trägern zu befördern, das gegenseitige Wissen über Angebote und Grenzen von Angeboten zu erhöhen sowie die Qualität von Beratung und Weiterleitung zu steigern und nicht zuletzt den Zugang von Bürger/innen zu entsprechenden Engagementangeboten zu ebnen.

Die Landeskoordination ist aktives Mitglied

- der AG Zuwendungsempfänger Familienbildung,
- der Steuerungsgruppe der Landeskoordinierung- und –servicestelle Netzwerke Frühe Hilfen,
- des Landesnetzwerks Bürgerengagement „aktiv in Berlin" (AG Freiwilligenbörse),
- der berlinweiten AG Kinderbetreuungsprojekte,
- des Netzwerks Berliner Kinderpatenprojekte und
- des Berliner Bündnisses für Familie.

Darüber hinaus nimmt sie regelmäßig an verschiedenen Fach-AG und Arbeitskreisen z.B. AG Anerkennung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, berlinweite AK Kind und Familie bei Gesundheit Berlin Brandenburg e.V. teil.

Wichtig für die Netzwerkarbeit und -pflege war auch 2013 die Teilnahme an Kongressen und Fachtagen u.a.

- Kongress Armut und Gesundheit (März)
- Fachtage der LKS „Netzwerke Frühe Hilfen" (April) sowie „Zugänge schaffen – Lücken schließen" (November)
- Fachtag am SFBB zum Thema „Interkulturelle Öffnung im Kinderschutz" (Juni)
- Fachtag „Übergänge gesundes Aufwachsen" (Oktober)
- Fundraisingtag Berlin-Brandenburg
- Workshop von Phineo und Gute-Tat.de zum Thema Freiwilligenmanagement (Mai)
- 25jähriges Jubiläum von Treffpunkt Hilfsbereitschaft e.V. im Roten Rathaus (September)

Über die Nutzung von Veranstaltungen hinausgehend, findet Netzwerkpflege viel im 1:1-Kontakt oft per Telefon und E-Mail oder wenn möglich Treffen statt.

Ein Kooperationsvorhaben, welches 2013 angeschoben wurde und im laufenden Jahr umgesetzt werden wird, ist die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Hier soll u.a. eine Beilage für die Elternbriefe entstehen, welche die Familien über die Möglichkeit der Unterstützung durch wellcome und andere berlinweite Ehrenamtsangebote in den Frühen Hilfen informiert. Zudem erhalten wellcome-Koordinatorinnen und Ehrenamtliche Informationen, um Familien auf die Elternbriefe und andere Angebote des ANE hinweisen zu können.

Politische Entscheidungsträger

wellcome ist ein effizientes Angebot, um Familien aus allen Schichten zu unterstützen: Mit vergleichsweise geringen finanziellen Mitteln große Wirkung erzielen, hohe Qualität. Als best practice verknüpft es bürgerschaftliches Engagement mit professioneller Struktur und fördert den Solidaritätsgedanken der Mitte der Gesellschaft. Dies wurde auch im Grußwort der Staatssekretärin für Jugend und Familie, Frau Sigrid Klebba, zum Dankeschön-Empfang am 14. Februar für alle Berliner wellcome-Ehrenamtlichen, Förderer und Freunde im Roten Rathaus deutlich. Sie betonte die Bedeutung der Offenheit von wellcome für alle Familien. So wird Hilfe nicht als stigmatisierend wahrgenommen, leichter annehmbar und damit auch ein Zugangsweg zu weiteren Unterstützungsangeboten.

Öffentlichkeit

Die allgemeine Öffentlichkeit wird durch die Berichterstattungen über wellcome in den regionalen und überregionalen Medien regelmäßig für die Situation junger Familien sowie die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements sensibilisiert.

Die wellcome-Landeskoordinatorin ist für die landesweite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Ansprechpartnerin. Die Träger der wellcome-Standorte agieren regional. Sie können dabei auf

Materialien und Handreichungen der Bundeskoordination zurückgreifen und werden bei Bedarf von der Landeskoordination beraten und unterstützt.

In 2013 erschienen in Berlin ca. 30 kleinere und größere Beiträge zu wellcome in Printmedien sowie Online-Portalen.

Schwerpunktmäßig wurde über wellcome im Zusammenhang mit der Eröffnung des neuen wellcome-Teams in Mitte, den Standort-Jubiläen, dem Ehrenamts-Empfang, der Suche von Ehrenamtlichen sowie der Situation von Familien nach der Geburt berichtet.

Weitere Aktivitäten, die 2013 durchgeführt wurden, um wellcome bei Familien bekannter zu machen und weitere Ehrenamtliche zu gewinnen, waren:

- regelmäßiges Schalten von Engagement-Annoncen für alle Standorte in der Berliner Woche
- Redaktion des Regionalteils des bundesweiten wellcome-Newsletters (4 mal p.a.)
- Erstellung von Texten zur Vorstellung von wellcome für das neue Berliner Familieninformationsportal
- Teilnahme an der Berliner Freiwilligenbörse am 4. Mai im Roten Rathaus
- Überarbeitung der Standort-Einträge in überregionalen Freiwilligenportalen
- Präsentation der wellcome-Ausstellung zum Thema „Das Abenteuer Familie" samt Informationsstand bei den Gesundheitstage in den Schönhauser-Allee-Arcaden vom 13. bis 18. Mai
- Beteiligung an einem Informations- und Aktionsstand beim Bötzowkiezfest am 31. August
- Teilnahme an der Eröffnung des neuen Babyfachmarkts von BabyOne in Tempelhof
- Teilnahme am Gute-Tat-Marktplatz am 28. Oktober
- Teilnahme am Markt der Möglichkeiten im Rahmen des Hochschultags des Alice-Salomon-Hochschule am 5. Dezember

Förderer

Die wellcome Landeskoordination Berlin verfügt derzeit über eine gute Arbeitsgrundlage. Nach Aufbaujahren mit einer Anschubförderung durch die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (2008-2010) und einem Mix weiterer Geldgeber, wird sie nun seit über vier Jahren durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gefördert. Senatorin Sandra Scheeres ist Schirmherrin des Angebots in Berlin.

wellcome ist im unternehmerischen und privaten Sektor ein gut zu vermittelndes Angebot. Es bietet über standortbezogenen Unternehmenskooperationen viele Ansätze, um sich für Familien finanziell oder ideell zu engagieren. Zentrale Beratung und Fortbildung zum Fundraising fördern

den Aufbau der lokalen Beziehung zwischen Förderer und wellcome. Strategien zum Fundraising und überregionale Kooperationen werden zentral entwickelt und aufgebaut.

Für das zurückliegende Jahr 2013 konnte die Deutsche Klassenlotterie Berlin als Förderer für alle Berliner Standorte gewonnen werden. Daher war es im vergangenen Jahr eine wichtige Aufgabe gemeinsam mit der Verwaltungsleitung der Stützrad gGmbH die Umsetzung der Förderung zu steuern. Quartalsweise wurde über die Arbeit aller Berliner Standorte und den Fortschritt des Projektes an die fördernde Stiftung berichtet. Das Ziel, dass die Stiftungsförderung eine Brücke zur nachhaltigen Finanzierung über die Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" schlägt, konnte bislang nur für ca. die Hälfte der Berliner Standorte erreicht werden. Daher bleibt Fundraising ein Thema.

Zur Akquise der nötigen Mittel für die Landeskoordination wurde 2013 erfolgreich ein Bußgeldmailing aufgesetzt und versandt. Die wellcome Landeskoordination Berlin erhielt eine Spende vom Ladies Circle Berlin, vom Deutschen Stifterverband und über betterplace. Die Spender erhielten Dankschreiben. Der Blog auf www.betterplace.org wurde regelmäßig mit Neuigkeiten bestückt.

3.3 Evaluation und Qualitätssicherung

Die Wirkung von wellcome wurde 2006 durch die Universität Kiel wissenschaftlich evaluiert. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse eine Entlastung der Familien durch eine positive Veränderung der Zufriedenheit der Mütter, eine Steigerung ihrer Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Zeiteinteilung und eine Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens. Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind – Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt.
Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger sind, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordinatorin in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die pädagogische Fachfrau in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordinatorin regelhaft Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Landesebene

Auf Landesebene findet in Berlin ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Team-Koordinatorinnen untereinander und mit der Landeskoordinatorin statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Team-Koordinatorinnen zu Koordinatoren-

treffen, die von der Landeskoordinatorin geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung. Einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordinatorin, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Koordinatorin vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome vor Ort geht. Des Weiteren organisiert die Landeskoordinatorin ein- bis zweimal jährlich eine Fortbildung für die Team-Koordinatorinnen zu verschieden fachspezifischen Themen.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen, sowie einmal jährlich einen Austausch für wellcome-Leitungen.

Bundesebene

Neben regelmäßiger telefonischer, vor Ort und E-Mail-Begleitung der Landeskoordinatorin durch die wellcome gGmbH gibt es zwei zweitägige Treffen aller bundesweiten wellcome-Landeskoordinatorinnen, an der die Landeskoordination Berlin regelmäßig teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Nach den Entscheidungen der Bezirke über eine Förderung der Standorte aus Mitteln der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" muss eine Klärung der Situation der einzelnen wellcome-Standorte erfolgen. Konsolidierung bleibt auch 2014 wichtiges Thema. Dazu müssen Lösungen für den Fortbestand der nichtgeförderten Teams gefunden werden. Hier sieht sich die Landeskoordination in beratender Funktion.

Im Fokus der Arbeit der Landeskoordination bleibt zudem die weitere Entwicklung und Qualitätssicherung der bestehenden Standorte. Daher erfahren v.a. der neu gegründete Standort in Mitte sowie die Standorte, an denen Koordinatorenwechsel stattgefunden haben, eine enge fachliche Begleitung.

Die Koordinatorinnentreffen werden im Frühjahr und Herbst 2014 stattfinden, in der Zeit dazwischen sollen an allen Standorten die Jahresstandortgespräche stattfinden. Das Leitungs-Treffen ist für Juni geplant.

Die Standorte Spandau, Lichtenberg, Wedding, Reinickendorf und Kreuzberg werden 2014 5 Jahre alt. Die Jubiläen werden als Anlass für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt. In welcher Form sie vor Ort begangen werden, ist noch nicht in allen Fällen entschieden.

Im Mai und November werden „Willkommensveranstaltungen für neue Ehrenamtliche" durch die Landeskoordination angeboten und als neues Format für die Gewinnung und Bindung von Freiwilligen getestet.

Netzwerkarbeit bleibt eine zentrale Aufgabe der Landeskoordination. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem ANE soll wie dargestellt weiter entwickelt werden.

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es auch 2014, mindestens 3 größere Berichterstattungen in großen Berliner Tageszeitungen zu platzieren sowie regelmäßige Beiträge in regionalen Printmedien und Online-Portalen.

Die Landeskoordinatorin wird sich zudem der Planung und Organisation des landesweiten Ehrenamtsempfanges, der im Frühjahr 2015 stattfinden soll, widmen.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Wie die Zahlen des Statistischen Landesamtes zeigen, nimmt die Zahl der Geburten und die Zahlen der Geburten von Mehrlingen in Berlin weiter zu. Ebenso verzeichnet Berlin ein positives Wanderungssaldo. Dabei wandern v.a. jüngere Menschen zu, so dass Paare auch künftig häufig vor der Situation stehen werden, Eltern zu werden ohne auf ein familiäres Netzwerk vor Ort zurückgreifen zu können. Es ist daher zu erwarten, dass der Unterstützungsbedarf von Familien weiter bestehen wird.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Berliner Hilfe-Landschaft und der Veränderungen dieser durch die Bundesinitiative wird die Landeskoordination prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, wellcome in Berlin weiter zu multiplizieren.

Darüber hinaus geht es um weitere Stabilisierung und Konsolidierung der bestehenden Standorte. Gute Chancen, sich auf das Kerngeschäft der Unterstützung von Familien und des Freiwilligenmanagements zu konzentrieren, haben v.a. jene Standorte, welche eine hinreichende Finanzierung über die Bundesinitiative erhalten.

Die langjährigen Erfahrungen mit wellcome in Berlin, die enge Vernetzung der Standorte mit der Landeskoordination aber auch untereinander sowie die offene Kommunikation und Zusammenarbeit bieten eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung und Qualitätssicherung.

Darauf basierend wird die Einbindung in landesweite und regionale Netzwerke Frühe Hilfen weiter ausgebaut und verstetigt werden.

4.3 Risiken

Rund die Hälfte der Berliner wellcome-Standorte finanziert sich teilweise oder ausschließlich über die Familienbeiträge, Spenden und Eigenmittel der Träger. Ihre Finanzierung ist nicht langfristig gesichert. Dies führt dazu, dass wichtige Arbeitszeit, die den Familien zugute kommen könnte mit Fundraising zugebracht werden muss. Die Teams haben keine Planungssicherheit. Der politische Wille und die Möglichkeit zur Unterstützung von wellcome ist durch Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" geschaffen worden. Wünschenswert wäre es, dass die Bezirke die Chance nutzen die wertvolle Arbeit ihrer lokalen wellcome-Standorte durch die Finanzierung über öffentliche Mittel sicherzustellen.

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Die wellcome Landeskoordination wurde bereits Ende 2007 bei dem gemeinnützigen Jugendhilfeträger Stützrad e.V. (seit November 2013 gGmbH) eingerichtet.

In den vergangenen vierzehn Jahren hat der Träger ein breites Leistungsspektrum entwickelt, welches durch ein multiprofessionelles Team aus aktuell ca. 50 Hauptamtlichen umgesetzt wird, die durch aktuell ca. 40 Ehrenamtliche unterstützt werden. Einen Schwerpunkt der Arbeit setzt der Träger seit langem im Bereich der Prävention und Frühen Hilfen. Insbesondere in diesem Bereich wurden in den vergangenen Jahren verschiedene innovative Angebote etabliert. Neben wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind dies u.a.

- goldwert - alltagsnahe Nachbarschaftshilfe,
- wellcome – Familien in Not,
- Angebotslotse Frühe Hilfen Pankow,
- Piazza – Kompetenzzentrum Familie und Nachbarschaft sowie
- die intensive Familiengruppe Mara – ein teilstationäres Angebot für Mütter/ Väter mit Kindern im ersten Lebensjahr.

Bereits seit 2003 hat Stützrad auch im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung ein spezielles Konzept zur Arbeit mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern entwickelt. Zahlreiche Mitarbeiter/innen wurden eigens qualifiziert (z.B. Fortbildungen zu Entwicklungspsychologie und Bindungstheorie, Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII). Im Bezirk Pankow ist unser Träger zudem an der Umsetzung der Aufsuchenden Elternhilfe beteiligt und arbeitet im Projekt „Start ins Leben" intensiv mit Familienhebammen zusammen. Für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wird der Träger die Koordinierung und Fachanleitung der Familienhebammen übernehmen.

Es wird großer Wert sowohl auf trägerinternen Fachaustausch gelegt als auch darauf, durch die Mitarbeit in entsprechenden Facharbeitskreisen und Gremien die Angebote für Familien insbesondere im Bereich Prävention und Frühe Hilfen stetig weiterzuentwickeln.

Der gemeinnützige Jugendhilfeträger Stützrad gGmbH hat 5 Gesellschafter von denen zwei als hauptamtliche Geschäftsführer/innen bestellt sind. Ein externer Beirat unterstützt diese Arbeit. Die einzelnen Tätigkeitsbereiche werden von Bereichsleiter/innen mit hoher Eigenverantwortung gesteuert.

5.2 Vorstellung der handelnden Personen

Peter Cersovsky

Peter Cersovsky (Jg. 1967) studierte nach einer handwerklichen Ausbildung als Steinmetz zunächst Philosophie und Theologie und später Erziehungswissenschaft. Ein Auslandsjahr verbrachte er an der *State University of New York at Albany*, wo er sich in einem Masterstudiengang der Kriminologie intensiv mit dem Thema Jugenddelinquenz auseinandersetzte.

Nach langjähriger Tätigkeit als Familienhelfer gründete er 1999 zusammen mit Kolleginnen und Kollegen den Jugendhilfeträger Stützrad e.V. Dort übernahm er zunächst Verantwortung als Bereichsleiter und Koordinator für Hilfen zur Erziehung und wechselte 2002 in die Geschäftsführung. Inzwischen ist er auch über die eigene Organisation hinaus als systemischer Organisationsentwickler/ Organisationsberater tätig.

Peter Cersovsky ist auf Bezirks- und Landesebene umfassend fachpolitisch engagiert, u.a. in Kinder- und Jugendhilfeausschüssen, in Fachgremien nach § 78 SGB VIII sowie in unterschiedlichen Funktionen in der Arbeiterwohlfahrt (Landesverband Berlin und Kreisverband Spree-Wuhle).

Katja Brendel

Katja Brendel (Jg. 1971), Diplom-Sozialwissenschaftlerin und Journalistin, ist seit 2007 mit der Landeskoordination von wellcome bei Stützrad gGmbH in Berlin betraut. Als Mutter von Zwillingen kennt sie die Herausforderungen, die das Elternwerden und Elternsein mit sich bringen können sowie die Bedeutung von Unterstützung, um diese zu meistern.

An wellcome schätzt sie v.a. die Verbindung leicht zugänglicher, nachbarschaftlich ausgerichteter Hilfe und deren Verankerung bei fachlich versierten und im Bereich Frühe Hilfen gut vernetzten Trägern. Sie schreibt der Prävention eine große Bedeutung zu und ist der Überzeugung, dass insbesondere Frühe Hilfen die Entwicklung eines Kindes positiv und nachhaltig beeinflussen.

Als Freiwilligenkoordinatorin (AfED) und Mitglied im Netzwerk Bürgerengagement „aktiv in Berlin" liegen ihr v.a. die guten Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement bei wellcome am Herzen. Als aktives Mitglied u.a. im Berliner Bündnis für Familie, im Netzwerk Kinderbetreuungsprojekte Berlin sowie im Netzwerk Berliner Kinderpatenprojekte engagiert sie sich für eine positive Entwicklung der Lebensbedingungen von Kindern und Familien in Berlin.

Sie möchte mit ihrer Arbeit einen Beitrag dazu leisten, dass sich Hilfe holen nicht länger als Ausdrucks eines Unvermögens oder Defizits verstanden wird, sondern als Zeichen für soziale Kompetenz und Selbstfürsorge.

6. Finanzen

Finanzierung der wellcome-Landeskoordination Berlin

Seit 2010 wird die wellcome Landeskoordination durch die Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft gefördert. Der Träger der wellcome-Landeskoordination Stützrad gGmbH bringt Spendengelder und Geldauflagen oder Eigenmittel in die Finanzierung ein.

Einnahmen	2011	2012	2013
Zuwendungen der SenBJW	68.755,00€	68.068,00€	69.679,00€
Sonstige Einnahmen/ Eigenmittel des Trägers	2.319,51€	2.000,00€	6.375,00€
Personalkosten	55.324,21€	55.345,00€	60.693,01€
Sachkosten	15.750,30€	14.722,00€	15.361,04€
Saldo	0,00€	0,07€	0,00€

Impressum

Herausgeberin:

wellcome-Landeskoordination Berlin c/o Stützrad gGmbH

Liselotte-Herrmann-Str. 33, 10407 Berlin

Verantwortlich: Katja Brendel

Fotos: Frederika Hoffmann